

Halichoanolaimus ovalis DITLEVSEN.

(Fig. 10 a--b).

Ditlevsen 1921, p. 6. Pl. I, fig. 4, Pl. II, fig. 3, 7.

Fundort. Campbell-Insel. Persev. Harbour, in der Strandregion.

30. 3. 1924.

Größenverhältnisse.

Gesamtlänge .	1,300 mm	$\alpha = 17,3$
Dicke	0,075 mm	$\beta = 5,2$
Oesophagus..	0,250 mm	$\gamma = 7,2$
Schwanz.	0,180 mm	

In seiner Arbeit 1921 beschreibt Ditlevsen eine neue Art des Genus *Halichoanolaimus* de Man, *Halichoanolaimus ovalis*.

Die Beschreibung gründet sich auf zwei weiblichen Exemplaren von den Auckland Inseln. Das Männchen bleibt ihm also unbekannt.

Nun liegen im Material von der Campbell-Insel auch zwei Exemplare, und zwar beide Männchen, der Art, vor so daß die Beschreibung derselben die ursprüngliche Beschreibung Ditlevsen's vervollständigt.

Körper ziemlich plump, nach vorn nur sehr wenig verschmälert.

Vorderrand quer.

Haut fein geringelt und dazu von transversalen Reihen kleiner Punktchen ornamentiert.

Die Mundhöhle besteht aus zwei Abteilungen. Die vordere Abteilung, deren Länge 15μ und Breite $22,5\mu$ ist, hat stärker chitinierte Wände als die hintere Abteilung, die eine Länge von 12μ und eine Breite von 15μ hat.

Die auf der Höhe des hinteren Teils der Mundhöhle gelegenen spiraligen Seitenorgane haben genau den von Ditlevsen beschriebenen Bau. So weit ich habe finden können, macht doch die Spirale nicht 6 Windungen wie bei den Exemplaren Ditlevsen's sondern nur 4. Die große Spirale ist derartig

von vorn nach hinten zusammengepreßt, daß die Längsaxe derselben quer zur Längsaxe des Körpers steht.

Der Oesophagus, der $\frac{1}{5}$ der Körperlänge ausmacht, ist kräftig muskulös.

Der Schwanz des Männchens gleicht genau dem des Weibchens. Er ist stark verjüngt, langgestreckt, fadenförmig und nach der Ventralseite des Körpers gebogen.

Männliche Geschlechtsdrüse kräftig ausgebildet. Spicula relativ kräftig, stark gebogen. Ihre Länge beträgt 60μ und ihre Dicke 9μ . Akzessorische Stücke schmal, gerade, etwa 45μ lang, der Dorsalseite der Spicula eng angefügt.

Praeanalpapillen 6—8.

Eine bemerkenswerte Erscheinung ist hier zu erwähnen.

Die Höhlung des Mitteldarmes des einen Männchens enthält den aufgerollten, zierlichen Körper eines Nematoden (Fig. 10 b). Dies deutet wohl auf eine räuberische Ernährungsweise des Tieres hin. Eine Stütze hierfür gibt auch Ditlevsen (1921, p. 9), indem er schreibt: »As the other species of this genus the species under consideration is of a voracious habit. In the hindmost part of the intestine of one of my specimens is seen the chitinous skeleton of the buccal cavity of an *Oncholaimus*; the intestine of the other specimen includes the spicular apparatus of a *Parasabatieria Mortenseni* a species described in this paper.«

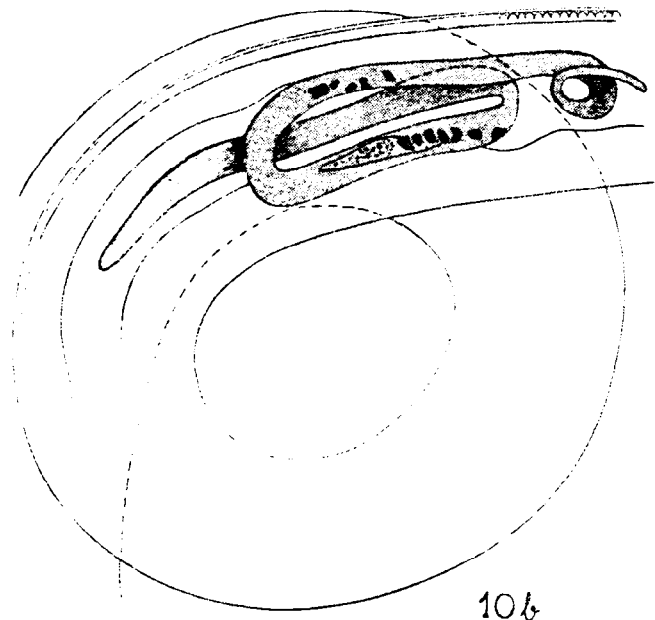
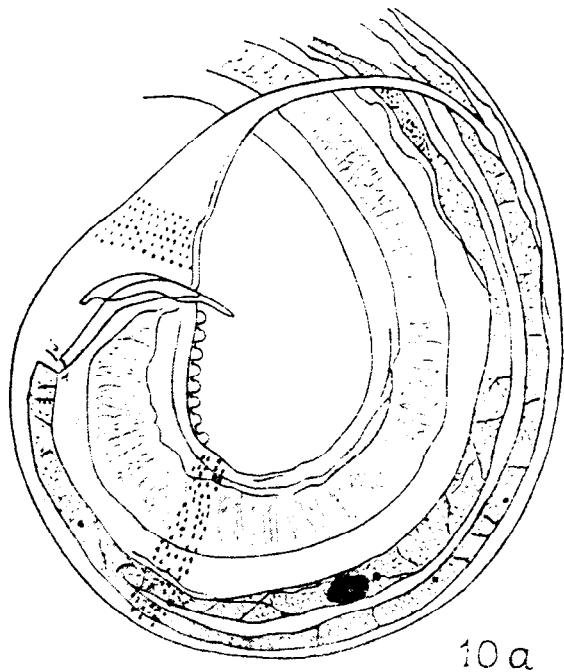


Fig. 10. *Halichoanolaimus ovalis* DITLEVSEN.

10 a. Hinterkörper ♂. × 255. — 10 b. Partie des Mitteldarmes; das Lumen enthält einen aufgerollten Nematoden. × 255.